

Stand: 16.02.2026 09:11:04

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/8882

"Ausschuss-Anhörung: Demografie im Wandel - Europa zukunftsfest machen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/8882 vom 12.11.2025
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/9566 des BU vom 02.12.2025
3. Beschluss des Plenums 19/9732 vom 28.01.2026



Antrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Ruth Müller, Christiane Feichtmeier, Dr. Simone Strohmayr, Florian von Brunn, Sabine Gross, Horst Arnold, Nicole Bäumler, Martina Fehlner, Harry Scheuenstuhl, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Ausschuss-Anhörung: Demografie im Wandel – Europa zukunftsfest machen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass der demografische Wandel und der damit verbundene Fachkräftemangel zu den größten strategischen Herausforderungen Europas zählen – mit weitreichenden wirtschaftlichen, sozialen und demokratiepolitischen Folgen. Eine schrumpfende Erwerbsbevölkerung gefährdet Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und soziale Sicherungssysteme – und damit auch das Vertrauen in demokratische Institutionen.

Der Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen führt eine Sachverständigenanhörung zum Thema „Demografie im Wandel – Europa zukunftsfest machen“ durch.

Im Mittelpunkt der Anhörung stehen folgende Leitfragen:

- Welche wirtschaftlichen und strukturellen Folgen hat der demografische Wandel für Arbeitsmarkt, Standortattraktivität und regionale Entwicklung in Europa?
- Welche Strategien verfolgen EU, Bund und Länder zur Fachkräfte sicherung, Arbeitskräftemobilität und zur Stärkung von Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit?
- Wie können die ökonomischen Herausforderungen des demografischen Wandels so gestaltet werden, dass soziale Stabilität, Zusammenhalt und demokratische Resilienz erhalten bleiben?
- Welche Impulse kann Bayern in eine europäische Demografiestrategie einbringen, die Wirtschaft, Gesellschaft und Demokratie zugleich stärkt?

Begründung:

Der demografische Wandel verändert die wirtschaftliche und politische Landkarte Europas tiefgreifend. Eine alternde Bevölkerung, niedrige Geburtenraten und wachsende regionale Disparitäten führen zu strukturellen Ungleichgewichten, die Wohlstand und demokratische Stabilität gleichermaßen gefährden.

Laut Eurostat wird die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahre) in der EU bis 2050 um rund 15 Prozent sinken – ein Rückgang um mehr als 30 Millionen Menschen. Gleichzeitig steigt der Anteil der über 65-Jährigen auf fast 30 Prozent der Gesamtbevölkerung. Die wirtschaftlich aktiven Jahrgänge werden damit zum Engpassfaktor für Wachstum, Innovation und soziale Sicherung.

In Deutschland sinkt die Zahl der Erwerbspersonen laut Statistischem Bundesamt bis 2040 um bis zu 5 Millionen, selbst bei anhaltender Zuwanderung.

In Bayern steigt das Durchschnittsalter bis 2043 auf über 45 Jahre, der Anteil der über 65-Jährigen wächst von heute 35 auf 44 je 100 Erwerbsfähige (Bayerisches Landesamt für Statistik, 2025). Laut Bayerischem Industrie- und Handelskammertag (BIHK) fehlen derzeit rund 157 000 Fachkräfte, bis 2027 wird der Engpass auf über 175 000 anwachsen.

Diese Entwicklungen gefährden Wertschöpfung, Innovationsfähigkeit und öffentliche Daseinsvorsorge in Europa – besonders in ländlichen Räumen und strukturschwächeren Regionen.

Soziale Sicherungssysteme geraten unter Druck, da weniger Erwerbstätige mehr Transferleistungen finanzieren müssen. Regionale Ungleichgewichte nehmen zu, was politische Spannungen und Vertrauensverluste begünstigt. Demokratische Teilhabe droht ungleich verteilt zu werden, wenn schrumpfende Regionen und jüngere Generationen an Einfluss verlieren.

Eine wirksame Demografiestrategie für Europa ist daher zugleich Wirtschafts-, Sozial- und Demokratiepolitik. Bayern kann hierbei eine aktive Rolle übernehmen. Ziel ist eine generationengerechte, wirtschaftlich stabile und demokratisch widerstandsfähige Gesellschaft, die den demografischen Wandel nicht nur bewältigt, sondern als Chance für Erneuerung nutzt.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

Antrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Holger Grießhammer,
Volkmar Halbleib u.a. SPD
Drs. 19/8882

Ausschuss-Anhörung: Demografie im Wandel - Europa zukunftsfest machen

I. Beschlussempfehlung:

Zustimmung mit der Maßgabe, dass Absatz 3 mit den in den Spiegelstrichen enthaltenen Leitfragen gestrichen wird.

Berichterstatter:

Markus Rinderspacher

Mitberichterstatterin:

Gabi Schmidt

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 36. Sitzung am 2. Dezember 2025 beraten und einstimmig mit der in I. enthaltenen Änderung Zustimmung empfohlen.

Ulrike Müller

Stellvertretende Vorsitzende



Beschluss des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Ruth Müller, Christiane Feichtmeier, Dr. Simone Strohmayr, Florian von Brunn, Sabine Gross, Horst Arnold, Nicole Bäumler, Martina Fehlner, Harry Scheuenstuhl, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Drs. 19/8882, 19/9566

Ausschuss-Anhörung: Demografie im Wandel – Europa zukunftsfest machen

Der Landtag stellt fest, dass der demografische Wandel und der damit verbundene Fachkräftemangel zu den größten strategischen Herausforderungen Europas zählen – mit weitreichenden wirtschaftlichen, sozialen und demokratiepolitischen Folgen. Eine schrumpfende Erwerbsbevölkerung gefährdet Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und soziale Sicherungssysteme – und damit auch das Vertrauen in demokratische Institutionen.

Der Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen führt eine Sachverständigenanhörung zum Thema „Demografie im Wandel – Europa zukunftsfest machen“ durch.

Die Präsidentin
I.V.

Alexander Hold
II. Vizepräsident